

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

159 (11.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494466)

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheim täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copysseite oder deren Raum:
für das Bezugsquartum Oldenburg 10 3, für das Ausland 15 4
Druck und Verlag von C. H. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 159.

Mittwoch den 11. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 9. Juli. Wie die N. N. Z. vernimmt, ist eine Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten auf Mittwoch, 11. Juli, einberufen worden. Seit längerem Jahren ist dieser Ausschuss nicht mehr zusammengetreten. Er besteht gegenwärtig aus den Ministern v. Crailsheim für Bayern, v. Meusch für Sachsen, Frhrn. v. Mittnacht für Württemberg, v. Brauer für Baden und v. Dertgen für Mecklenburg-Schwerin. In der gleichen Angelegenheit schreibt die Post, Btg.: Ein Bedürfnis zu Mitteilungen, sei es an den Ausschuss, sei es an das Plenum des Bundesrats, wird heute anerkannt werden müssen. Es ist ein Recht der Bundesstaaten und ihrer Regierungen, über die Lage und die vom Kaiser begebenen Pläne volle Klarheit zu haben, und ebenso sicherlich für den Kaiser und seine Räte unentbehrlich, sich in vollem Einvernehmen mit allen Bundesstaaten zu wissen. Zu einer beunruhigenden Auffassung der Lage, wie sie sich etwa aus der Erwägung ergeben könnte, daß zu einer Kriegserklärung an das chinesische Reich die Zustimmung des Bundesrats erforderlich ist, bietet mitbin die jetzige Verfassung dieser Körperschaft keinerlei Anlaß.

Der Krieg in Südafrika.

Paris, 9. Juli. Die Burenlegation wird am Dienstag feierlichst im Rathause empfangen werden und dann ihre offiziellen Besuche bei den Regierungsmitgliedern beginnen. Die Delegierten stattenen gestern dem Bruder des in Südafrika gefallenen Obersten Willeboij ihren Besuch ab.

Kapstadt, 8. Juli. Der Burenkommandant Zimmer hat die englische Garnison in Rustenburg aufgefordert, die Stadt zu übergeben und versucht, die Höhen um die Stadt zu nehmen, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeworfen, nachdem die Engländer von einer Abteilung Australier Unterstützung erhalten hatten.

Blaffpruit, 6. Juli. General Brabant besetzte gestern Doornberg zwischen Senekal und Winburg.

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kneinin.

(Fortsetzung.)

„Meine Güte,“ fuhr die Dame gleich wieder fort, denn sie hatte eine humoristische Ader, „wie bleich und schmutzig sieht er aus. Gewiß hat sich der arme Kerl in der Höhle eines Ameisenbären verdeckt und nichts zu essen gehabt. Am Drafsensberg unten sollen alle Ameisenbären durch die Engländer aus ihren Höhlen vertrieben worden sein und diese verhungern lieber darin, als daß sie herauskommen, aus Angst, sie könnten einen Boreen sehen.“

Dies brachte ein erneutes Nüchtern hervor, und dann fingen die jungen Damen den Ball auf und warfen ihn weiter.

„Sind Sie hungrig, Kooibaatje?“ fragte eine auf englisch.

John kochte vor Wut, aber er war so ausgehungert, daß er doch die Frage bejahte.

„Bindet ihm die Hände auf den Rücken, dann wollen wir sehen, ob er das Essen mit dem Maul auffangen kann, wie ein Hund.“

„Nein, nein, laßt ihn wie einen Kaffern mit einem Holzlöffel Brei essen — ich will ihn füttern, wenn der Böffel einen recht langen Stiel hat.“

Dies war wieder ein neuer Anlaß zur Heiterkeit, aber schließlich wurde ihm doch vom andern Ende des Zimmers ein Stück Wilkong (geräuchertes Wild) und ein Stück Brot zugeworfen; er frug es auf und versuchte seinen Heißhunger den Augen der Zuschauer so gut wie möglich zu verbergen.

Die Unruhen in China.

Der Petersburger Herald berichtet, aus erster Quelle erfahren zu haben, daß im Spätherbst vorigen Jahres bezüglich der ostasiatischen Frage ein **deutsch-russisches Abkommen** geschlossen worden sei, welches von beiden Seiten mit größter Loyalität eingehalten wurde. Danach würden beide Mächte keinen selbständigen Schritt ohne vorherige Verständigung unternehmen. Das Abkommen finde jetzt auch Anwendung betreffs der militärischen Maßnahmen zur Pazifizierung Chinas. Rußland und Deutschland werden gemeinsam an die Lösung dieser Aufgabe gehen.

Wie schon gemeldet, sind die vier großen Panzer Brandenburg, Wörth, Weisenburg und Kurfürst Friedrich Wilhelm und der Kreuzer Hela gestern in Anwesenheit des Kaisers und des Prinzen Heinrich von Kiel abgefahren. Der Abschied war sehr feierlich, die Musikkapellen spielten, und das Publikum, das die Ufer des Kanals von Holtzenau bis zur Hochbrücke dicht besetzte, grüßte lebhaft. Die Ansprache, die der Kaiser an die Befragungen hielt, lautete:

„Ihr seid die erste Panzerdivision, welche ich in das Ausland entsende. Bedenkt, daß Ihr mit hinterlistigen, aber mit modernen Waffen ausgerüsteten Gegnern kämpfen müßt, und rächt vergossenes deutsches Blut, schonet Weiber, Kinder. — Ich werde nicht ruhen, bis China niedergeworfen ist und alle Bluttataten gerächt sind. Ihr werdet mit den Mannschaften verschiedener Nationen zusammen kämpfen, haltet stets gute Kameradschaft.“

Kontre-Admiral Geißler dankte und brachte drei Parras auf den Kaiser aus.

Zwölf Deckoffiziere und Obermaate der Chinadivision erhielten ministeriellen Dispens bezüglich des Aufgebots. Das Ständesamt war am Sonntag geöffnet. Nachmittags haben daher die zwölf Trauungen stattgefunden.

Der Kreuzer Bussard geht heute Dienstag nach China ab.

Der Kaiser trifft voraussichtlich am 19. Juli in Wilhelmshaven ein zur Verabschiedung der neuen Brigade und der fünf Torpedoboote, die etwa zur gleichen Zeit wie die Transportschiffe in See gehen werden.

Die noch in Bildung begriffene Brigade für China

wird auf Befehl des Kaisers den Namen Seebrigade führen und circa 4500 Mann stark sein. Die Führung derselben wird einem Generalleutnant übertragen werden, der nach der Landung in Taku das Oberkommando über sämtliche deutsche Landtruppen in China übernimmt.

Wie die Nat.-Btg. vernimmt, werden sich in dem Stabe der Seebrigade, deren Formierung in Wilhelmshaven geschieht, auch mehrere Generalstabsoffiziere befinden. Zum Kommandeur der nach China gehenden Kavallerietruppen ist der Kommandeur des Braunschweigischen Husarenregiments, Oberstleutnant v. Arnstedt, ernannt worden.

Aus China liegt wieder eine ganze Reihe von Meldungen vor. Dieselben wiederholen aber teils schon Bekanntes, teils sind sie so unbestimmt und widerspruchsvoll, daß sie ein klares Bild der Lage nicht zu geben vermögen.

Nach einem Telegramm der Daily Mail aus Shanghai haben die Deutschen, als der Angriff auf die Fremden in Peking begann, das Tschien-Wingthor besetzt, während Prinz Tschang die übrigen drei Thore besetzte. Es habe sich ein heftiger Kampf entsponnen, bei dem 2000 chinesische Soldaten und 5000 Boxer gefallen seien. Die Deutschen hätten ganz Hervorragendes geleistet, indem sie mit ihren großen Geschützen die enge Straße an dem Thore reinsetzten.

Der Ostasiatische Lloyd meldet, der Gouverneur von Schantung, Yuen-schikai, habe von dem Prinzen Tuan Befehl erhalten, mit 18000 Mann gelübter Truppen nach Nanjing zu marschieren, doch sei dem Befehl nicht Folge geleistet worden. Der Direktor der Eisenbahnen, Scheng, der eine starke fremdenfeindliche Gesinnung befundet, sei nach Nanjing gegangen. Nanjing sei nicht gefährdet, wenn der Vikar von Nanjing, Liu, sich entschließe, einem Vorrüden gegen seine Stadt Widerstand entgegenzusetzen. Seine Streitmacht auf dem Jiangse betrage fünfzehn Kriegsschiffe; alles hänge von dem Verhalten Liu's ab. Es sei färllich eine große Anzahl von Schießbaumwolle-Minen vom Arsenal in Shanghai überhand, aber auf Befehl des Vikarönigs noch nicht gelegt worden.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm

„Carolus,“ sagte die alte Dame plötzlich zu dem Verlobten ihrer Tochter, „es stehen dreitausend Mann in der britischen Armee.“

„Ja, Tant!“

„Es stehen dreitausend Mann in der britischen Armee,“ wiederholte sie ärgerlich, als ob jemand diese Thatsache bestritten hätte, „der Bruder meines Großvaters hat sie am Kap gegält, und es waren dreitausend Mann.“

„So ist es, Tant,“ bestätigte Carolus.

„Dann widersprich mir auch nicht! Es muß den lieben Gott sehr betrüben, wenn er sieht, wie ein Junge mit einem Schielaug seiner künftigen Schwiegermutter widerspricht. — Wie viele Engländer sind bei Langs Nek gefallen?“

„Neunhundert,“ antwortete Carolus rasch.

„Und bei Jngogo?“

„Sechshundertzwanzig.“

„Und auf dem Majuba?“

„Tausend.“

„Das sind zusammen zweitausendfünfhundert Mann; ja, und die übrigen sielen vollends bei Bronkers Spruit. Neefs, dieser Kooibaatje hier,“ damit deutete sie auf John, „ist einer der letzten Männer der britischen Armee.“

Der größte Teil ihrer Zuhörer schien diese Beweisführung anzuerkennen, aber irgend ein tüchtiger Geist gab Carolus den Gedanken ein, ihr zu widersprechen.

„So ist es nicht, Tant; es sind noch viele verdammte Engländer da, die am Nek und in Pretoria —“

„Das ist eine schändliche Lüge,“ sagte die alte Dame mit erhobener Stimme, „es waren dreitausend Mann in der britischen Armee und jetzt sind alle tot bis auf den einen Kooibaatje hier! Wie kannst Du wagen, Deiner Schwiegermutter zu widersprechen, Du schielaugiger, schmutziger Affe! Da, dies ist dafür!“ und ehe der unglückliche Carolus wußte, was es war, flog ihm die Kaffeekanne mit ihrem vollen Inhalt ins Gesicht und zerbrach an seiner Nase, während ihm der Kaffee in Haare und Augen und über den ganzen Körper hinabfloß.

„So!“ fuhr die alte Dame durch ihren Erfolg befanftigt fort, „nun soll man mir noch einmal sagen, ich könne keine Kaffeekanne werfen! Ich habe es an meinem alten Hans nicht für nichts und wieder nichts dreißig Jahre geübt. So, Carolus, jetzt habe ich Dich gelehrt, mir nicht zu widersprechen; nun geh und wasche Dich, dann wollen wir zu Nacht essen.“

John wurde nicht aufgefordert, am Nachtessen teilzunehmen, aber eins der Mädchen warf ihm einen in Mehl gebadenen Hering zu, wofür er sehr dankbar war, da er noch immer starken Hunger verspürte, und nachher gelang es ihm noch, ein Stück Hammelkeule und ein bißchen Brot zu erhalten.

Nach dem Essen wurden einige Flaschen Perisio gebracht, die Männer begannen zu trinken, und nun fing die Sache an für John gefährlich zu werden. Plötzlich erinnerte sich einer an Jakob, den John vom Pferde geworfen und der sehr elend im Nebenzimmer lag, und schlug vor, ihn an John zu rächen. Dies wäre auch sicherlich geschehen, hätte sich nicht der Anführer wiederum ins Mittel gelegt und gesagt: „Laßt ihn in Ruhe! Morgen führen wir ihn zum Kommandanten und Frank Müller wird schon wissen, was mit ihm anzufangen ist.“

Dies hielt die Leute eine Weile im Zügel, aber halb entfernte sich Johns Beschützer, und die andern wurden immer lustiger; sie nahmen ihre Flinten und zielten auf ihn und gingen Scheinwetten ein, wer ihn am besten treffen würde.

John, der die Gefähr erkannt, schob seinen Stuhl an die Wand und zog seinen Revolver, den er glücklicherweise immer noch bei sich führte.

„Wenn sich einer an mich wagt, so erschiese ich ih,“

aus Shanghai vom 7. Juli, wonach eine große Abteilung von Russen und Japanern, wie eine über Nanjing eingegangene Depesche aus Taotingfu meldet, längs der Eisenbahn wieder auf Langfang vorgerückt sei und von dort einen Vorstoß nach Quang-tschin, 18 Meilen südlich von Peking, gemacht und dort den chinesischen Truppen eine schwere Niederlage beigebracht habe. Ueber 1000 Chinesen seien gefallen. Der Gouverneur Chetsiang, welcher bisher den Anordnungen des Prinzen Tuan Folge leistete, habe sich nunmehr der von den Gouverneuren der südlichen Provinzen befolgten Politik angeschlossen. Prinz Tuan habe ein Dekret erlassen, welches den Vizekönigen der südlichen Provinzen androht, sie würden als Verräter behandelt werden. Es verlautet, Tientsin werde infolge der Schwere der Lage, die Verbindung aufrecht zu erhalten, aufgegeben werden. Die Chinesen hätten zwei neue Batterien errichtet und am 4. Juli das Bombardement mit schweren Geschützen wieder begonnen. Die Japaner hätten an diesem Tage ebenfalls schwere Artillerie erhalten und das Feuer mit vorzüglicher Wirkung erwidert. Der Kommandant der japanischen Artillerie, Ota, sei gefallen. — Nach einem Telegramm aus Nanjing sollen 15 000 Mann kaiserlicher Truppen auf dem großen Kanal heranziehen, um Nanjing anzugreifen.

Der englische Konsul in Nanjing bestätigt, daß der Gouverneur von Schantung, Yuen-schikai, sich weigere, auf Befehl des Prinzen Tuan nach Nanjing zu marschieren. Offenbar bereitet sich der Vizekönig von Nanjing, Liu, vor, jeder fremden Einnischung am Jangtse Widerstand zu leisten.

Canton verhält sich vollständig ruhig. Die Geschäfte gehen in gewohnter Weise fort. Die Chinesen erklärten einhellig, es werde zu keinen Unruhen kommen, falls Li-tung-tschang in Canton bleibe. Chinesen, welche vom Norden hier eingetroffen sind, sagen, die Boxer seien den Cantoneseen feindselig gesinnt und sagten, es seien Cantoneseen gewesen, welche zuerst Europäer nach dem Norden von China gebracht haben.

Brüssel, 9. Juli. Eine heute eingetroffene Depesche des britischen Kontradmiraals Bruck aus Taku vom 7. Juli meldet: Es besteht Grund zu der Hoffnung, daß Prinz Tsching mit einer Armee in Peking die Gesandtschaften gegen Prinz Tuan und dessen Armee und gegen die Boxer schützt.

London, 9. Juli. Eine hier eingetroffene Depesche aus Shanghai vor heute meldet, einem chinesischen Blatte zufolge seien die Truppen des Prinzen Tsching in Peking eingetroffen, um die dortigen Gesandtschaften zu verproviantieren und gegen die Anführer zu verteidigen.

Wenn die Nachricht von dieser Gegenrevolution sich bestätigt, dann dürfte die Lage der Fremden sich bessern.

Der deutsche Konsul in Tschifu meldet: Der frühere Gouverneur von Schantung, Ypinghong, ist mit 8000 Mann von Nanjing, wo der Gouverneur seinen Aufenthalt nicht wünschte, nach Norden gezogen.

Am 5. Juli hat der Gouverneur von Schantung an den Vizekönig von Nanjing telegraphiert: Wenn die

hei Gott! sagte er auf gut englisch, und sie verstanden ihn sehr wohl.

Offenbar rettete ihm im Verlaufe des Abends das Leben nur der Besitz des Revolvers und der ausgesprochene Entschluß, sich seiner zu bedienen.

Die Sache wurde immer schlimmer, so schlimm, daß er sich schon zweimal an die alte Frau gewendet hatte, die aber mit einem sanften Acheln auf ihrem fetten Gesicht ruhig in ihrem Sessel saß und sich jeder Einnischung enthielt. Man hat eben auch nicht alle Tage Gelegenheit zu sehen, wie ein Engländer gleich einem Ameisenbären geht wird.

Gerade als John den Entschluß gefaßt hatte, nach allen Seiten hin zu schießen und zu sehen, wie er hinauskommen könne, ging Carolus, der die Kaffeekanne noch nicht verwunden hatte und sehr betrunken war, auf ihn zu und führte mit dem Gewehrholben einer Schlag nach ihm, dem John zwar glücklich auswich, der aber die Lehne seines Stuhles zertrümmerte. Einen Augenblick später wäre Carolus' liebliche Seele in eine bessere Sphäre entschwandt, hätte nicht die alte Frau nun gemerkt, daß die Sache über den Spaß ging, und sich, mit merkwürdiger Behendigkeit durch das Zimmer wachsend, zwischen sie geworfen.

„Nun ist's genug,“ sagte sie, mit ihren fetten Fäusten nach rechts und links pfeffend, „macht, daß Ihr alle fort kommt; ich kann diesen Lärm nicht dulden. Geht und bringt Eure Pferde in den Stall; sie sind morgen früh alle weg, wenn Ihr sie den Kaffern anvertraut.“

Zögernd und widerwillig wollten die Männer nicht gehorchen, doch die alte Frau nahm ihren Vorteil wahr und trieb die ganze Schar zur Thür hinaus.

„So, Nooi-baatje,“ sagte sie barsch, als alle fort waren, „ich kann Sie leiden, weil Sie ein mutiger Mann sind und sich nicht vor ihnen gefürchtet haben; ich kann auch keine Schweinerei in meinem Zimmer leiden, und wenn sie zurückkommen, schlagen sie Sie sicher tot. Deshalb ist es besser, Sie machen, daß Sie fort kommen, so lange es noch Zeit ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Fremden die Ruhe binnen vierzehn Tagen nicht wieder herstellen könnten, werde es unmöglich sein, eine allgemeine Erhebung auch in Schantung zu verhindern.

Die Zentral News erfährt aus Tientsin vom 6. Juli: Die Chinesen griffen heute Morgen Tientsin abermals an, indem sie um 12 Uhr früh ein Artilleriefeuer von Osten her aus 12 Geschützen eröffneten. Die Allirten beantworteten das Feuer mit drei englischen Schiffsgechützen. Darauf ging eine Abteilung von 1000 Mann unter dem Schutz des Artilleriefeuers gegen die Chinesen vor, welche zurückgetrieben wurden. Das chinesische Granatfeuer auf die europäischen Anstellungen war sehr sicher.

Oldenburg, 9. Juli. H. R. H. der Großherzog, die Frau Großherzogin und S. P. die Herzogin Sophie Charlotte begaben sich gestern am Geburtstage des hochseligen Großherzogs um 3 Uhr in das Mausoleum und verweilten dort längere Zeit. Alsdann begaben sich die hohen Herrschaften nach Nafstedt zurück. — S. P. der Großherzog hat am gestrigen Geburtstage des vereinigten Großherzogs eine große Anzahl von Erinnerungsdepeschen erhalten, darunter ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers. — Die Kommandeure der Regimenter der Garnison legten gestern prächtige Kränze mit Schleifen in Mausoleum am Sarkophage des vereinigten Großherzogs nieder. Auch aus den Bürgerkreisen waren zahlreiche Kranzspenden eingelaufen. — S. P. die Frau Großherzogin hat das große Kreidbild des verstorbenen Großherzogs von Bernhard Winter, das dieser Tage im Schaufenster der Deutschen Kunsthandlung ausgestellt war, angekauft. — Im Auftrage des Zentralvorstandes der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft legten gestern (8. Juli) die Herren Gutsbesitzer Funch-Loy und Generalsekretär Detken am Sarkophage des hochseligen Großherzogs einen Kranz nieder. Derselbe trug die Widmung: „Die Oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft in Dankbarkeit ihrem Protektor.“ (S.-A.)

Korrespondenzen.

Jever, 10. Juli. Nach dem heutigen Bericht der Seewarte ist zu erwarten, daß in unserer Gegend endlich wieder wärmeres, trockenes Wetter eintritt. Die anhaltende Regenzeit beeinträchtigte die Heuernte sehr, doch auch in anderer Weise machte sich das mehr herbliche als sommerliche Wetter in schädlicher Weise bemerkbar. Die Sommerzeit ist uns bis jetzt viele schöne Tage schuldig geblieben, so daß eine Besserung allgemein erhofft wird. Nicht zum wenigsten hoffen die Nordseebäder auf den endlichen Eintritt beständiger warmer Witterung.

— Auf den Dampfern Bittelnd und Frankfurt, die von Wilhelmshaven mit dem Expeditionskorps nach China abgefahren sind, sind **Schiffsposten** eingerichtet, die für die Mannschaften mancherlei Erleichterungen bringen. Diese Schiffsposten besorgen den gesamten Postverkehr mit der Heimat nach den gewöhnlichen, in Deutschland geltenden Tagen. Briefe von 20 bis 60 Gramm kosten nur 10 Pfennig Porto, Postanweisungen bis zu Beträgen von 15 Mk. ebenfalls 10 Pf. Druckfachen, die mehr als 1 Kilogramm wiegen, kosten jedoch 60 Pf. Auf den Adressen aller Sendungen braucht nur der Name des Schiffes, auf dem sich der Empfänger befindet, angegeben zu werden, der Aufenthaltsort ist nicht erforderlich, da dieser dem Marine-Postbureau stets amtlich mitgeteilt wird. Selbstverständlich aber ist eine genaue Namens- und Stanzasangabe des Empfängers nötig.

Wiefels, 8. Juli. Für die zum Verlaufe stehende Landstelle des Landmanns H. P. von Klein-Placker bot der Landmann V. Gerdes zu Wiefels im ersten Verkaufstermine die Summe von 45 000 Mk. Der Zuschlag wurde jedoch nicht erteilt. (S.-A.)

Hookfel, 9. Juli. Die getrige Versammlung des Kriegervereins war gut besucht. In derselben wurde beschlossen, die Einladung des Kriegervereins Tetzins zum Sommerfest anzunehmen. Die Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins soll am 2. September durch Fackelzug, Umzug durch den Ort, Gartenkonzert, Ball, Feuerwerk usw. gefeiert werden. Aufgenommen wurde als aktives Mitglied Landwirt Stoffers in Terziens. — Augenblicklich liegen vier Torfschiffe im Hafen. Der Preis des Torfs ist für die Last 36 bis 40 Mk. — Der hiesige Handwerkerverein und der Gesangverein Germania werden Sonntag den 15. Juli einen Ausflug machen über Seengwarden, Sillensiede, Heidmühle, Schortens nach Reepsholt, zurück über Rispe, Sandel, Jever. In Reepsholt und Jever (Schützenhof) soll ausgegipst werden. Abfahrt 12 Uhr von Joh. Fuls's Gasthaus.

Müsterfel, 8. Juli. Im zweiten Verkaufsaussage des Landguts der Frau Wwe. Neels zu Himmelreich, groß 25,7071 Hektar, wurden im ersten Termine von Herrn Landwirt Fr. Martens zu Altengroden 58 300 Mk. geboten. Herr Landwirt Joh. Hiden zu Bant gab am 7. d. M. ein Höchstgebot von 59 100 Mk. ab; ein dritter Auftrag wird in nächster Zeit erfolgen. (D. N.)

Oldenburg, 9. Juli. Wie wir bereits mitteilten, haben sich auf eine vom Generalkommando des 10. Armeekorps bei den Offizieren der Garnison gehaltene Anfrage zum Eintritt in die nächster Zeit nach China gehende gemischte Brigade folge von allen drei Truppenteilen

zahlreich gemeldet. Von diesen haben jedoch nicht alle berücksichtigt werden können, da aus der gesamten deutschen Armee Offiziere für die Expedition nach China ausgewählt werden. Von den hiesigen Offizieren sind durch das Generalkommando des Korps Seiner Majestät dem Kaiser folgende namhaft gemacht: Oberleutnant von Gabain, Oberleutnant Kögel, Leutnant von Luc und Leutnant von Falkenhäufen vom Oldenburgischen Infanterieregiment Nr. 91. Von der Artillerie-Abteilung die Leutnants von Dobschütz und Christiani.

— Die Durchschnitts der **höchsten Tagespreise der Fougage** im Monat Juni d. J. mit einem Ausschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen:

für einen Zentner (50 kg) guten Hafer 7 Mk. 98 Pf.
" " " Heu . . . 3 " 57 "
" " " Stroh . . . 3 " 14 "

„Diese Durchschnitts“ sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monate Juli d. J. verabreichten Fougage.

Brate, 9. Juli. Der Weiserbote schreibt: Bekanntlich ist bei den neuen Bahnhofsanlagen der Gülterschuppen so gebaut worden, daß er nach Norden hin die Aussicht auf die Streckensignale vom Bahnsteig aus versperrt. Wie man uns mitteilt, ist noch der weitere „kleine Fehler“ gemacht worden, den Schuppen so nahe dem Geleise zu erbauen, daß — die Personenwagen nicht frei vorbeikommen können! Es muß deshalb ein Stück vom Dache des Schuppens entfernt werden.

Gliseth, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Magistrats und des Stadtrats wurde der Vorliegende beauftragt, beim Großherzoglichen Finanzministerium um Aufhebung des jetzigen enorm hohen Perzentariums nachzusehen. Die augenblicklich für eine Reise von hier nach Bremen usw. zu zahlenden hohen Fahrgebühren machen es in der That den Wiedereinmüteln unmöglich, die Bahn zu benutzen.

Stollhamm, 9. Juli. Heute früh kam in dem Gasthause von Hoffente hier selbst Feuer zum Ausbruch und brannte dasselbe vollständig nieder; auch von dem Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Der Schaden ist von der Oberfelder Feuerversicherung zu tragen. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist nichts bekannt.

Wildeshausen, 5. Juli. In der gestrigen Sitzung des Hülfskomitees für die Abgebrannten wurde beschlossen, die Sammlung nunmehr zu schließen. Der zur Verteilung vorhandene Barbestand hat die Summe von 30 000 Mk. annähernd erreicht. Derselbe ist vorläufig bei einer Bank in Oldenburg belegt; außerdem ist noch ein großer Vorrat von Kleidungsstücken vorhanden, über dessen Verwendung später beschlossen werden soll. — Bis heute sind auf der Brandstätte schon 20 Gebäude gerichtet resp. im Rohbau vollendet und etwa die gleiche Zahl ist im Bau begriffen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Die Einführung der Biersteuer hat bei einigen Flaschenhändlern eine Erhöhung des Bierpreises um 1 bis 2 Pf. für die Flasche zur Folge gehabt. Das würde für das Liter eine Preiserhöhung von 3 bis 6 Pf., bei 10 Liter also 30 bis 60 Pf. ausmachen, während die Steuer selbst auf 100 Liter nur 50 Pf. und bei den schweren (Münchener) Bieren 65 Pf. erfordert. Die Händler werden also mit der Einführung der Biersteuer gewiß nicht unzufrieden sein, da sie ihnen für 100 Liter einen Mehrerwerb von 2,50 Mk. einbringt.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 9. Juli. Zur Bemannung des bei Taku eroberten chinesischen Torpedokreuzers werden 80 Mann von der Torpedoabteilung entsandt. — Der Kaiser befahl die sofortige Indienststellung des kleinen Kreuzers Sperber für China. Die Ausreise der Ablösung für den Seeadler, welche auf dem Dampfer Vera am 18. Juli stattfinden sollte, wurde inhibiert, da die Mannschaften auf den Sperber übergeben sollen. — Die Panzerdivision soll die Reise nach China in 45 Tagen zurücklegen, einschließlich der Kohlenübernahme in Gibraltar, Port Said, Colombo und Singapur. Zum Kommandanten der nach China bestimmten Torpedobootsflottille ist Kapitänleutnant Maack ernannt worden. Die Abfahrt erfolgt am 16. Juli. Wahrscheinlich wird die Flottille im Suezkanal mit der Panzerdivision zusammentreffen.

Die auf Befehl des Kaisers für China mobil zu machende Torpedobootsdivision wird nur aus großen Fahrzeugen von 350 Tonnen bestehen.

Die kleinen geschützten Kreuzer Niobe und Nymphé sollen sobald als thunlich in Seebereitschaft gebracht werden. Sie werden in Ostafrika in den Verband des Kreuzergeschwaders eintreten, das dann zwei Divisionen von je vier geschützten Kreuzern formieren kann. Im ganzen wird also voraussichtlich Anfang September Vizeadmiral Vendemann eine Flotte von 25 Schiffen zur Verfügung stehen. Das ist eine Seemacht, wie Deutschland sie in fremden Meeren noch niemals vereinigt gehabt hat.

London, 9. Juli. Dem Daily Telegraph wird aus Shanghai gemeldet, die chinesischen Beamten dort hätten am 5. Juli eine aus sechs Worten bestehende Depesche aus Peking erhalten, welche lautete: „Kaiser tot, Kaiserin leb, Tuan Uurpator“. In anderen Depeschen wird be-

Marktberichte.

hauptet, daß Prinz Tuan, der stets als der Protektor der Boxer hingestellt ward, jetzt gemeinsam mit dem Prinzen Tsching gegen die Boxer kämpfe (?). Weiter wird berichtet, daß der Fremdenhof der Boxer sich jetzt in gemeine Raub- und Mordgier verwandelt habe, daß dieselben rauben und mordeten, wo immer sie können, weshalb auch die Bevölkerung vielfach gegen sie Stellung nehme und mit den Europäern sympathisiere.

Zur Unterstützung seiner zur Ruhe und zur Respektierung der Europäer ermahnenden Erlasse läßt Vihungschang seit Wochen durchschnittlich fünf Rubelstücken öffentlich die Köpfe abschlagen, was von ausgezeichneter Wirkung ist. Großes Aufsehen hat in Tientsin die Auffindung eines Dokumentes erregt, worin eine große englische Militär-essetenfirma dem Vizkönig Ghanchung für den Preis von 453 000 Pfund Sterling die binnen acht Monaten fertigzustellende kriegsgemäße Ausrüstung eines ganzen chinesischen Armeekorps offeriert.

(Telephonische Richterstattung.)

Wilhelmshaven, 10. Juli. Die zweite Division des ersten Geschwaders traf auf der hiesigen Reede ein. — Der Kreuzer Geier von der amerikanischen Station hat Befehl erhalten, schleunigst nach China zu gehen.

Kiel, 10. Juli. Der Kaiser begab sich heute früh 8 1/2 Uhr an Bord des Kreuzers Bussard, der für die Ausreise nach China bereit lag. Der Kreuzer trat unmittelbar nach der Besichtigung um 8 1/2 Uhr die Reise an. — Der Kaiser lehrte nach Besichtigung des Bussard an Bord der Hohenzollern zurück, die kaiserliche Yacht ging gleich darauf in See. Das nächste Ziel ist Bergen. — In etwa zehn Tagen sollen Transportschiffe mit Proviant und Ausrüstungsgegenständen für Ostasien Kiel verlassen.

Newyork, 10. Juli. Der hiesige Generalquartiermeister erhielt den Befehl, sofort Transportdampfer nach Cuba und Portorico zu senden, damit alle dort entbehrlichen regulären Truppen für den Dienst in China zurückgebracht würden. Dieselben werden über San Francisco nach China gehen.

Tientsin, 2. Juli. 320 Mann französischer Marineinfanterie mit 6 Gebirgsartillerie und einige andere Truppen sind gestern Abend hier eingetroffen. Ein Bote, der gestern hier angekommen ist, erklärt, er habe beobachtet, daß ein chinesischer General mit 10000 Mann gegen Tientsin vorrückte, und zwar sei er 30 Meilen von Tientsin entfernt gewesen auf dem Wege von Peking her. Der Bote meldet auch das Vorrücken des Generals Tjung mit zahlreichen Truppen in der Richtung Peking-Tientsin.

London, 10. Juli. Lord Roberts telegraphiert aus Pretoria von gestern: Die Staatssekretäre des Oranje-Freistaats Blyant und Dickson, Generaladvokat Bantander und das Mitglied des Staatsrats des Oranje-Freistaats Kupferbürger sind gestern in Heilbron eingetroffen und haben sich ergeben. General Gutton wurde gestern in Heilbron von einer großen Anzahl Büren angegriffen, es gelang jedoch ohne große Schwierigkeiten, sie zurückzuschlagen.

Vermischtes.

* **Dresden, 9. Juli.** Zum 13. deutschen Bundesfestspielen sind deutsche Schützenvereine aus allen Teilen des Reiches und des Auslandes erschienen. Gestern Mittag fand ein historischer Festzug statt.

* **Wien, 9. Juli.** Die anhaltende kalte und regnerische Witterung mit ihren zahlreichen Hagelschlägen hat großen Schaden angerichtet. In vielen Gegenden Ungarns beläuft sich der Schaden bereits auf über 30 Proz. des Wertes der Ernte.

* Die N. Fr. Pr. erinnert an einen **Gesandtenmord**, der vor 70 Jahren ebenfalls im fernen Osten und zwar in Teheran verübt wurde. Das war im Februar 1829. Der russisch-persische Krieg von 1828 war beendet, der Friede geschlossen. Der Leiter der Friedensverhandlungen auf russischer Seite, der hervorragende russische Dichter und dramatische Schriftsteller, Autor des Lustspiels „Wehe dem Gesandten“, Geheimrat Alexander Sergejewitsch Gribojedoff, wurde von Nikolaus I. als Gesandter nach Teheran geschickt. Der energische Gribojedoff, den man in Teheran für den zu Ungunsten Persiens ausgefallenen Krieg verantwortlich machte, wurde schon bei seiner Ankunft in der persischen Hauptstadt äußerst unhöflich empfangen. Als er bei einer Angelegenheit mit der ihm eigenen Energie auftrat, beschloß die persische Geistesfreiheit, den Vertreter Russlands zu befechtigen. Es gelang ihr denn auch, den Böbel gegen Gribojedoff aufzuheben. Am 12. Februar 1829 umgingelte ein fanatischer Volkshaufe das russische Gesandtschaftsgebäude in Teheran, drang in dasselbe und überfiel den Gesandten mit sämtlichen der Gesandtschaft angehörenden Personen. Gribojedoff selbst verteidigte sich mutig, doch wurde er überwältigt und grauam getötet. Er war erst 35 Jahre alt. Mit ihm büßte auch das ganze Personal der Gesandtschaft, 36 an der Zahl, das Leben ein. Persien bezahlte diesen Mord sehr schwer. Mehr als 40 Schuldige wurden hingerichtet, mehr als 30 Millionen Rubel an Schadenersatz gezahlt und außerdem Garantien für die Sicherheit der Russen in Persien gegeben.

Zevel, 10. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 330 Stück Hornvieh, 109 Schafe und Lämmer und ca. 170 Schweine. Zum Ankauf von hochtragendem Vieh waren wieder viele auswärtige Händler erschienen, doch war der Handel längst nicht so flott, wie vor 14 Tagen, auch waren die Preise im Verhältnis zu diesem Markt niedriger. Nach auswärts wurden ca. 130 Stück Hornvieh verkauft. Beste schwere junge hochtragende Kühe bedangen 420 bis 450 M., schwere hochtragende Kühe geringerer Qualität 370—410 M. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend, auf dem Schweinemarkt mittelmäßig. Das Angebot von Ferkeln übertraf die Nachfrage; 4 Wochen alte Ferkel bedangen je nach Qualität 8 bis 10 M. — Nächster Viehmarkt am 17. Juli.

Berlin, 7. Juni. Viehmarkt. Zutritt: 4495 Rinder, 1709 Kälber, 16 725 Hammel, 8479 Schweine. Rinder: 1. Qual. 62—66, 2. Qual. 57—61, 3. Qual. 54—55, 4. Qual. 50—52 M. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 66—68, 2. Qual. 60—64, 3. Qual. 50—55, 4. Qual. 34—49 M. — Schafe: 1. Qual. 63—66, 2. Qual. 57—61, 3. Qual. 51—55. — Schweine: 1. Qual. 51—52, 2. Qual. 49—50, 3. Qual. 46—48, 4. Qual. 45—57 M.

Hilfsverein für das Marien-Gymnasium in Zevel.

Rechnungsablage pr. 1. Mai 1899/1900.

Einnahme.	
1. Kasse	39,91 M.
2. Eingekommene Kapitalien	950,— "
3. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	881,73 "
4. Pachtgelder	853,10 "
5. Erbpacht	33,22 "
	2757,96 M.

Ausgabe.	
1. Belegte Kapitalien	2406,95 M.
2. Unterstüzungen	250,— "
3. Insgemein	46,75 "
	2703,70 M.
Dagegen Einnahme	2757,96 "
Bleibt Kassenbestand	54,26 M.

Vermögensbestand am 1. Mai 1900.	
1. Belegte Kapitalien	26 800,— M.
2. Kaufpreis für 24 1/2 Graesen im Hillemsen Hamm	8 162,04 "
3. Kapitalwert einer Erbheuer	332,14 "
4. Guthaben an die Landeskasse des Herzogtums Oldenburg	3 500,— "
5. Kassenbestand	54,26 "
	38 848,44 M.
Vermögensbestand am 1. Mai 1899	37 400,70 "
Dennach Zuwachs	1 447,74 M.

Zevel, 1900 Juni 30.

Aug. Müller.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Von Zevel nach Bremen.

5,55	9,31	12,07	4,03	7,25
In Bremen	9,28	12,29	3,07	7,32 10,53

Von Bremen nach Zevel.

6,32	10,08	1,58	6,10	8,37
In Zevel	9,52	1,25	5,03	9,02 12,01

Von Zevel nach Wilhelmshaven.

4,53*	5,55	9,31	12,07	4,03	7,25	10,04
In Wilhelmsh.	5,47	6,49	10,29	1,06	5,03	8,22 10,55

* Nur an Werttagen.

Von Wilhelmshaven nach Zevel.

6,54	8,52	12,28	4,—	6,—	8,03	11,04
In Zevel	7,48	9,52	1,25	5,03	6,56	9,02 12,01

* Nur an Werttagen.

Von Zevel nach Wittmund.

7,—	7,54	10,10	1,33	5,15	9,10
In Wittmund	7,17*	8,11	10,27	1,50	5,32 9,27

* Nur an Werttagen.

Von Wittmund nach Zevel.

7,25*	8,55	11,40	3,15	6,55	9,37
In Zevel	7,42	9,12	11,57	3,32	7,12 9,54

* Nur an Werttagen.

Von Zevel nach Carolinensiel.

8,10	9,58	1,30	5,13	9,08
In Carolinensiel	8,51	10,39	2,11	5,54 9,49

Von Carolinensiel nach Zevel.

7,—	11,15	3,15	6,30	9,16
In Zevel	7,41	11,56	3,56	7,11 9,58

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Vm.	Nm.	Vm.	Nm.
Zevel ab	5,40 2,—*	Hoofstiel ab	7,50 4,30*
Hoofstiel an	7,10 3,40	Zevel an	9,30 6,10

* Nur wochentäglich.

Hoofstiel	ab 7,—	vm. Wilhelmshaven ab	5,30 nm.
Wilhelmshaven an	9,25 "	Hoofstiel	an 7,55 "

Sengwarden	ab 4,45 nm.	Wilhelmshaven ab	7,30 vm.
Wilhelmshaven an	6,35 "	Sengwarden an	9,20 "

Nur wochentäglich.

Hohenkirchen	ab 6,45	vm.	2,35	nm.
Warden	an —		3,15	"
Minsen	ab 8,25	"	—	"
Horumerfiel	an 9,30	"	—	"
Horumerfiel	ab 9,45	"	—	"
Minsen	ab —	"	—	"
Warden	ab 10,45	"	5,15	"
Hohenkirchen	an 11,—	"	5,30	"

Nur wochentäglich.

Sande	ab 9,35	vm.	4,45	nm.	11,40	ab.
Neustadtgödens	an 10,05	"	5,20	"	12,10	fr.
Neustadtgödens	ab 5,50	"	11,40	vm.	7,—	ab.
Sande	an 6,25	"	12,15	nm.	7,35	"

Varel, Stadt	ab 3,45	nm.	Rodenkirchen	ab 6,10	nm.
Varel, Bahnh.	ab 4,05	"	Schwei	ab 6,55	"
Schwei	ab 6,00	"	Varel, Stadt	an 8,50	"
Rodenkirchen	an 6,55	"			

Edwarberhörne	ab 7,40	vm.	10,45	vm.	4,05	nm.
Nordenhamm	an 11,15	"	1,30	nm.	7,15	"
Nordenhamm	ab 11,10	vm.	1,35	nm.	4,55	"
Edwarberhörne	an 2,20	nm.	4,15	"	8,05	"

Post Zevel-Sillenriede.

Abfahrt von Zevel 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Zevel-Sillenriede-Sengwarden-Edwarberhörne.

Abfahrt von Zevel 3 Uhr nachmittags.

Dampfähre Wilhelmshaven-Edwarberhörne.

Vom 15. April bis 15. September 1900.

Wilhelmshaven ab 7,— 10,10 2,— 3,20 7,20
Edwarberhörne ab 7,40 10,50 2,40 4,20 8,10
Außerdem Sonntags nachmittags in der Zeit vom 13. Mai bis 10. September 1900 einschließl.:
Wilhelmshaven ab 5,20. Edwarberhörne ab 6,20.
Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 M., 2. Kajüte 1 M. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte des Fahrpreises. Außerdem werden Fahrkarten zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Diese Karten berechtigen jedoch nur zu der auf die Hinfahrt unmittelbar folgenden Rückfahrt. — Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstleuten gegen besondere Vergütung befördert.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Westrum für das Jahr 1900/1901 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 9. bis zum 23. Juli d. J., bei dem Gemeindevorsteher de Zurken zu Westrum zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, insolge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlassenen Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 13. August d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Zevel, den 7. Juli 1900.

Der Vorsitzende
des Schätzungsausschusses der Gemeinde Westrum.
Jedelius.

Zwangsversteigerung.

Zevel.
Donnerstag den 12. Juli 1900 nachmittags 4 Uhr sollen

- in Horumerfiel, Mientz's Wirtschaft:
 - 1 Schenkschrank und 1 Bierapparat,
 - 2 Sophas, 3 Tische, 13 Stühle,
 - 1 amerik. Wanduhr, 2 Hängelampen,
 - 1 Spiegel, 1 vollst. Bett, 1 eich. Kleiderschrank, 1 Hobelbank, 1 Dezimalwaage,
 - 1 zweifelh. Bettstelle, 10 Fl. arrac usw.;
- in Knibhauerfiel, Wiggers's Wirtschaft:
 - 1 Mischkup

gegen Barzahlung versteigert werden.

Halenkamp, stellv. Gerichtsvollzieher.

Gemeindefache.
Gemeinde Sillenstede.

Die Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse für das Halbjahr vom 1. Mai bis 1. November 1900 sind vom Gemeindevorstand festgesetzt für jeden Dienstverpflichteten auf 3 Mk., welche im Laufe dieses Monats beim unterzeichneten Rechnungsführer einzuzahlen sind.

Sillenstede, 1900 Juli 8. **Albers.**

Kirchenfache.

Freitag den 13. Juli abends 7 Uhr sollen im Garten der 2. Pastoret zu Sengwarden zwei Bäume auf dem Stamm und einiges Brennholz gegen Barzahlung verkauft werden.

Ad. Dargmann, Pfr.

Brandversicherung für Gebäude.

Die Brandkassenanlage für Gebäude, Distrikt Federwarden-Beiten, werde ich im Auftrage des Deputierten Danken hier.

Sonnabend den 14. dieses Monats in meinem Hause erheben.

Federwarden, 1900 Juli 7. **Röder.**

Freitag den 13. d. Mts. werde ich für den Deputierten Hürich die Brandkassen-Anlage für Gebäude in meinem Hause erheben.

Waddewarden. **R. W. Tholen.**

Privat-Bekanntmachungen.

Neue Emder Vollenherge empfiehlt
Mühlenstraße. **J. J. Janßen.**

Gemahl. Zuder	30 Pfg.
Würfel-	32 "
Sut-zuder	32 "
Kristallzuder	30 "
Farin	30 "
Kristall-Würfel	32 "

Bei Broden und Mehrabnahme billiger.
Jever, **E. Willms.**

Wasserpfortstr. Weisküler, liter und Flaschenweise. **E. Willms.**

Frische Molkerei, Zentrifugen- u. Klumpen-buttermilch, frische Eier 95 Pfg. **Eilers.**

Früh gebr. Kaffees, eig. Mählung, Pfd. 80, 90, 100, 120—160 Pfg., bei 5 Pfd. 5 Pfg. billiger, **Randis 35, 40, 44 Pfg. Eilers.**

Neue Emder Seringe empf. **Friedr. Sieffens.**

Die neue Oldenburgische
Gesinde-Ordnung,

Preis 80 Pfg.

Buchhandlung **C. L. Metzger & Söhne.**

Umfänge halber habe

eine neue Sandnähmaschine

für die Hälfte des Wertes abzugeben.

Neuende. **Johann Krieger.**

Kaffee,

roh pro Pfd. 70, 80 und 90 Pfg., gebrannt pro Pfd. 90, 100 und 120 Pfg., in nur kräftiger reinmehdender Ware empfiehlt **Neuende. Johann Krieger.**

Feinen Zuder pro Pfd. 27 Pfg., Würfel-Zuder pro Pfd. 30 Pfg., Gut-Zuder pro Pfd. 29 Pfg., bei Broden 28 Pfg., **Randis pro Pfd. 40 und 45 Pfg. empfiehlt Johann Krieger.**

Neuende. **Johann Krieger.**

Kümmel-Käse

per 100 Pfd. 17 Mk., kein Ausschuss, sondern nur Ia. Qualität, empfiehlt **Neuende. Johann Krieger.**

Habe Ferkel zu verkaufen.

Kellinghausen. **G. Peters.**

3- bis 10jähr. Pferde

suche anzukaufen und erbitte baldigst Offerten.
Jever. Heinr. Haase, Kommissionsdr.

Annoucen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis morg. 10 Uhr erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.
Die Exped. des Jeverischen Wochenblatts.

Gerichtspräsident Nr. 4.

Im Hotel zum schwarzen Adler in Jever

sollen vom Unterzeichneten

3 öffentliche Vorträge

gehalten werden.

1. Vortrag Freitag den 13. Juli abends 8 Uhr.

Thema: Die nahe Wiederkunft Christi.

2. Vortrag Freitag den 20. Juli abends 8 Uhr.

Thema: Die große antichristliche Trübsal.

3. Vortrag Freitag den 27. Juli abends 8 Uhr.

Thema: Der Weg der Errettung und Vorbereitung.

Die Christen aller Konfessionen werden zu diesen Vorträgen freundlichst eingeladen.

Zutritt frei für Jedermann.

C. Hannus aus Hamburg.

Verschönerungsverein Jever.

Die diesjährige Generalversammlung zur Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes findet Freitag den 13. Juli abends 8 Uhr in Horchs Restaurant statt.

Gesellen-Krankenkasse.

Die Restanten der 7. Sebung wollen ihre Beiträge innerhalb 8 Tagen einzahlen.

J. Pflüger.

Sonntag den 15. d. M.

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Hadden. **G. Freese.**

Heldmühle.

Pfeifenklub Ohne Sorgen.

Sonntag den 15. dieses Monats

grosser Ball.

Entree für Herren 1 Mk. 25 Pfg., Damen 20 Pfg.
Der Vorstand. **Decker.**

Volksfest

zu **Neustadtdödens.**

Die Verpachtung der Karussell- und Budenplätze zum diesjährigen Volksfest, welches am 5. August stattfindet, findet Donnerstag den 12. Juli nachmitt. 6 Uhr auf dem Festplatz statt.

Das Komitee.

Gesucht.

Umständehalber ein erfahrenes Fräulein zum 1. August gegen Salär.
Hohenkirchen. **Frau M. Jürgens.**

Gesucht.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie für ein Kolonialwaren- u. Porzellan-Geschäft auf Vorderney, daselbe muß in der Branche erfahren sein.
Nähere Auskunft erteilt Herr Brauereibesitzer Th. Ferkötter in Jever.

Gesucht.

Ein Zimmer- und Maurergeselle.
Waddewarden. **J. Danken.**

Gesucht.

Auf gleich oder 1. August ein Knecht.
Old-Sietmündung. **F. Gerrits.**
Habe 3000 Pfund Roggenlangstroh (Blod-brusch) zu verkaufen. **D. D.**

Ich suche auf sofort einen zuverlässigen Kutscher.
Jever. **Dr. Minschen.**

Am 2. Juli ist bei Gastwirt Tholen, Carolinenstel, ein Regenschirm mit Perlmuttergriff abhanden gekommen, um dessen Rückgabe gebeten wird.
Fr.-Ang.-Groden. **Reinh. Bede.**

Suche die Pächter von meinen Stüchländereten, gegen den 15. Juli die Disteln zu mähen.
Sillenstede. **H. Bieltz.**

Suche einige Last hiesigen Weizen zu kaufen und erbitte Offerten.
Stumpenser Mühle. **G. H. Dennen.**

Habe nächsten Herbst und Winter jedes Quantum

Kleie

abzugeben und erbitte Bestellungen frühzeitig.
Stumpenser Mühle. **G. H. Dennen.**

Eine Partie Talg, 10 Pfund für 3 Mk., 10 Pfund Sirup für 1 Mk.
Fr.-Ang.-Groden. **A. Gerdes.**

Neue Emder Hertinge. **D. D.**

Zu verkaufen.

Drei Schweine zum Wetterfüttern.
Sillenstede. **G. D. Faß, Bäcker.**

verantwortlicher Redakteur: **G. Wettermann in Jever.**

Baptisten-Gemeinde.

Die gegenwärtige ernste Lage der Dinge in China veranlaßt die hiesige Gem., bis auf weiteres jeden **Mittwochabend 8 1/2 Uhr**

und **Sonntagvormittag 9 1/2 Uhr** in ihrer Kapelle am Elisabethufer

öffentlichen Gebetsgottesdienst

für die verbliebenen Truppen in China zu veranstalten, wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.

Brediger Schneil.

Geburts-Anzeige.

Stadt besonderer Mitteilung.
Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an

Carl Andres und Frau
Anna geb. **Schhoff.**

Sande, den 9. Juli 1900.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, die **Witwe des Hauptlehrers Johann Friedr. Janßen,**

Nette Katharine Margarethe Janßen geb. Gloystein,

im Alter von 46 Jahren, was in tiefer Trauer zur Anzeige bringen

ihre beiden Kinder

Christoph und Johann Janßen.

Bechts i. D., den 9. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittags 11 Uhr statt.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, heute unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hanßen

im 62. Lebensjahre durch einen faulsten Tod von dieser Welt abzurufen, welches wir auch namens der Angehörigen trauernd zur Anzeige bringen.

Johann Hanßen, Frau und Kinder.

Grabermonn., den 8. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. Juli nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sandel statt.

Heute Abend um 9 Uhr verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit unsere einzige, innigst geliebte Tochter

Auguste Elisabeth

im blühenden Alter von 19 Jahren 11 Monaten 3 Tagen, welches allen Teilnehmenden zur Anzeige bringen

die tief betrübten Eltern
Dirk Lübben u. Frau geb. Thumann.

Ostern, Juli 8.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. Juli nachmittags 5 Uhr zu Schortens statt.

Es hat dem Herrn nach seinem wunderbaren Rat gefallen, meine liebe Frau und meiner Kinder treu so gende Mutter

Jakobine geb. Flekner

im 46. Lebensjahre von ihren Leiden zu erlösen.
Sie starb getroßt im Glauben an ihren Erlöser.

Der tief betrübte Gatte **H. Henkel** und Kinder.

Wien bei Gleseth, 8. Juli.

Gestern verstarb nach langem Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter

Emilie Hahn geb. Fuchs

in ihrem 45. Lebensjahre, was wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Jever, Gartenweg. **H. Hahn nebst Kindern.**

Beerdigung Donnerstagnachmittag 3 Uhr.

Dankfagung.

Herzlichen Dank allen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.
Depenhäusen. **H. Busma und Familie.**

Hierzu ein zweites Blatt.

Feverisches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corputzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Weidner & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

№ 159.

Mittwoch den 11. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Ober-Postdirektion.

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordsee-Inseln Vorkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 17. bis einschließlich 31. Juli wie folgt:

I. Nach Vorkum.

1. Von Leer nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 4 Stunden:

am 17., 18., 21., 22., 25., 26. Juli um 8¹⁵ v.m.,
am 19., 27. bis einschl. 30. Juli um 4¹⁵ n.m.,
am 23. Juli um 11 v.m.

2. Von Emden nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 3 Stunden:

17. Juli	7 ³⁰	9 v.m.	4 ⁴⁵ n.m.
18. "	9 "	"	4 ⁴⁵ "
19. "	8 "	9 "	"
20. "	9 "	"	4 ⁴⁵ "
21. "	8 "	9 "	4 ⁴⁵ "
22. "	9 "	"	"
23. "	9 "	"	4 ⁴⁵ "
24. "	9 "	9 ³⁰ "	"
25. "	9 "	"	4 ⁴⁵ "
26. "	9 "	11 "	4 ⁴⁵ "
27. "	9 "	"	4 ⁴⁵ "
28. "	9 "	1 n.m.	3 ³⁰ "
29. "	9 "	"	"
30. "	9 "	"	3 ³⁰ "
31. "	7 ³⁰	9 v.m.	3 ³⁰ "

II. Nach Juist.

Von Norddeich nach Juist mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

17. Juli	12 mitt.	23. Juli	7 ⁴⁵ v.m.
18. "	12 ⁴⁰ n.m.		7 ³⁰ n.m.
19. "	1 ³⁰ "	24. "	10 ¹⁵ v.m.
20. "	2 ¹⁵ "	25. "	10 ⁴⁵ v.m.
	5 "	26. "	10 ⁴⁵ "
21. "	6 ³⁰ v.m.	27. "	10 ⁴⁵ "
	6 ³⁰ n.m.	28. "	11 "
22. "	7 ³⁰ v.m.	29. "	10 ⁴⁵ "
	6 ³⁰ n.m.	30. "	11 "
		31. "	11 ³⁰ "

III. Nach Norderney.

Von Norddeich nach Norderney mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

17. Juli	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
18. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
19. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
20. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
21. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
22. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	9 ¹⁵	10 ³⁰	5 ³⁰	7
23. "	6	7 ⁴⁵	10 ³⁰	3	5 ³⁰	7
24. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
25. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
26. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
27. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
28. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7
29. "	6 ⁴⁵	7 ⁴⁵	9 ¹⁵	10 ³⁰	5 ³⁰	7
30. "	6	7 ⁴⁵	10 ³⁰	3	5 ³⁰	7
31. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	7

IV. Nach Baltrum.

Von Dornum (Ostfriesland) nach Baltrum über Neherfelde mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 Stunden.

17. Juli	3 n.m.	25. Juli	11 v.m.
18. "	3 ³⁰ "		11 ⁴⁵ "
19. "	4 ³⁰ "	27. "	12 ¹⁵ n.m.
20. "	5 ¹⁵ "	28. "	12 ⁴⁵ "
21. "	6 ³⁰ "	29. "	"
22. "	"	30. "	1 ⁴⁵ "
23. "	9 v.m.	31. "	2 ¹⁵ "
24. "	10 "		"

V. Nach Spiekeroog.

Von Esens (Ostfriesland) Bahnhof nach Spiekeroog über Neuharlingerfelde mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 1/2 Stunden. Abfahrt des Fährschiffs:

17. Juli	3 ¹⁵ n.m.	25. Juli	11 v.m.
18. "	4 "	26. "	11 ³⁰ "
19. "	4 ³⁰ "	27. "	12 ¹⁵ n.m.
20. "	5 "	28. "	1 "
21. "	6 "	29. "	1 ⁴⁵ "
22. "	7 ³⁰ v.m.	30. "	2 ³⁰ "
23. "	8 "	31. "	3 "
24. "	9 "		"

VI. Nach Langeoog.

Von Esens (Ostfriesland) Bf. nach Langeoog über Benesfelde mittels Privat-Personenpost bz. Dampfschiffs in etwa 1 1/2 Stunden. Abfahrt des Dampfers:

17. Juli	2 n.m.	24. Juli	8 ³⁰ v.m.
18. "	2 ⁴⁰ "		9 n.m.
19. "	3 ⁴⁰ "	25. "	9 ¹⁵ v.m.
20. "	4 ²⁰ "	26. "	10 ²⁰ "
21. "	5 ³⁰ "	27. "	11 "
22. "	7 "	28. "	12 ¹⁰ n.m.
23. "	7 ¹⁵ v.m.	29. "	12 ²⁰ "
	8 ¹⁵ n.m.	30. "	12 ⁴⁰ "
		31. "	1 ²⁰ "

VII. Nach Wangeroog und Spiekeroog.

Von Carolinensiel (Harle) nach Wangeroog und Spiekeroog mittels Dampfschiffs in etwa 1 bz. 2 Stunden:

17. Juli	3 ³⁰ n.m.	25. Juli	11 ¹⁵ v.m.
18. "	4 ¹⁵ "	26. "	12 mittags
19. "	4 ⁵⁰ "	27. "	12 ⁴⁰ n.m.
20. "	6 ¹⁵ "	28. "	1 ¹⁵ "
21. "	6 ⁵⁰ "	29. "	2 ¹⁰ "
22. "	7 ³⁰ "	30. "	2 ³⁰ "
23. "	9 ¹⁵ v.m.	31. "	3 "
24. "	10 "		"

Wegen der Verbindungen vom 1. August ab bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Oldenburg (Grbzgth.), 3. Juli 1900.

S. B.: Treutler.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirt J. K. M. Marks zu Wohlenburg, Gemeinde Sengwarden, wünscht das ihm gehörige, in der Nähe der Chauffee belegene

Landgut

dieselbst, groß 22 ha 79 a 32 qm, mit 1047 Mk. 93 Pfg. Reinertrag und 150 Mk. Mietwert, bestehend aus den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Obst- und Gemüsegärten und den Ländereien von guter Bonität, zum Austritt am 1. Mai 1901 — auf Wunsch des Käufers auch am 1. Mai 1902 — öffentlich versteigern zu lassen, wozu zweiter Termin angelegt wird auf

Freitag den 13. Juli dieses Jahres nachmittags 5 Uhr

in Dunsen Gasthause zu Sengwarden. Bei genügendem Gebote dürfte in diesem Termine der Zuschlag bereits erfolgen.

Sillenstedde, 1900 Juli 6.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen.
Eine zweifelhafte oder eine jährliche State.
Neugrodenbeig. R. Tholen.

Zu verkaufen.
Ein neues Fischwech (Alfente). Zu erfragen und besehen bei G. Plümer, Wilhelmshaven, Grenzstraße 24, 1 Treppe.

Verkauf event. Verpachtung einer Mühlenbesitzung.

Zum Verkaufe event. zur Verpachtung der zu Waddemarden (Feverland) belegenen

Mühlenbesitzung,

bestehend aus der sog. holl. Pelde- und Mahlmühle, Wohnhaus, Scheune, Garten und Weideland, zusammen groß 2,2840 Hektar, findet **zweiter und letzter** Termin statt

Freitag den 13. Juli 1900

nachmittags 4 Uhr

in Jacobs Wirtshaus an der Schlichte hieselbst, wozu Kaufstehhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in diesem Termine bei annehmbarem Gebote **sofort** der Zuschlag erfolgen soll.

Fever. Aukt. J. A. Meyer.

Die Erben des welf. Bernh. Diedrich Meyer zu Fever beabsichtigen ihr in der Nähe der Stadt und des Schützenhofes an der Chauffee belegenes

Wohnhaus

mit großem schönem Obst- und Gemüsegarten und einem daran liegenden Landstück (Ruhweide) zu verkaufen.

Das Haus enthält zwei Wohnungen und eine Nebenwohnung, Stallraum usw., würde sich aber mit verhältnismäßig geringen Kosten auch in anderer Weise einrichten lassen; dasselbe befindet sich in einem guten Zustande. Der Garten und das Landstück sind guter Bonität und sehr ertragreich.

Die Bestimmung eignet sich vorzugsweise für einen Gärtner oder einen Milchhändler, aber auch für einen Privatmann, welcher ruhig und angenehm wohnen will, und darf dieselbe mit Recht empfohlen werden.

Termin zum Verkaufe des Immobilien wird auf **Sonnabend den 14. dieses Monats**

abends 7 Uhr

im Schützenhofe bei Fever angelegt und wollen Kaufliebhaber sich dann zum Unterhandeln einfinden; bei irgend angemessenem Gebote wird der Zuschlag sofort erfolgen.

Nähere Auskunft wird gern erteilt.
Fever, 1900 Juli 4.

A. Siemens.

Frau Witwe Engelke zu Hooffel wünscht ihr daselbst an der Langenstraße belegenes

Geschäftshaus,

welches sich auch für einen Proprietär oder Handwerker gut eignen würde, zu beliebigem Austritt zu verkaufen. Ein im Kreuzbaum belegener Garten wird mit übertragen.

Kaufstehhaber wollen sich baldigst an die Verkäuferin oder an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Zu vermieten.
Habe zu Oktober meine Wohnung zu verpachten.
Fever. Frau Wwe. Schlenker, bei Redelfs, beim Bahnhof.

Pferde-Verkauf.

Am 13., 14. und 15. Juli d. J.
läßt der Pferdehändler v. d. Mehden zu Geestmünde
beim **Hotel Reichsadler zu Wilhelmshaven** einen
großen Transport

beste
mittel- u.
schwere
dänische u. ungarische
Wagenpferde,
auch einige
**russische
Doppelponies**



gegen baar und auf Zahlungsfrist verkaufen.
Sämtliche Pferde werden mit voller Garantie
verkauft.

Neuende, 1900 Juli 4.

H. Gerdes, Auktionator.

Der Landwirt J. Grahlmann zu Hohenkirchen-
Sietwundung läßt

Dienstag den 17. Juli dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr aufgd.

auf seinen das an der Chaussee belegenen Bänderereien

ca. 3³/₄ Matten

Roggen und

ca. 5¹/₂ Matten

Wintergerste

auf dem
Salz

in Abteilungen öffentlich an den Meistbietenden mit
geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber
eingeladen werden.

**Hohenkirchen. J. J. Detmers,
Auktionator.**

Herr Müller H. Schütte zu St. Joofter Mühle
läßt wegen Fortzuges

Mittwoch den 18. Juli

nachmittags 2 Uhr anfangend

mit geraumer Zahlungsfrist öffentlich an den Meist-
bietenden verkaufen:

1 im Septbr. kalbende Kuh,

1 zeitmilche Kuh,

1 Kuhkalb,

1 Sau mit Ferkeln,

4 Schweine zum Weiterfüttern,

1 tafelförmiges gutes Piano, 1 Schreib-
pult, 1 neuen Glaschrank, 1 Wanduhr,
versch. Tische, 1 Dbd. Stühle, 1 Spinn-
rad, Haspel, Garntrone, 1 Brealwagen,
1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Tafel-
waage, Leitern, Schweinetröge, Futterkisten,
1 Düngerkarre, Eimer, Körbe, Kisten und
Kasten, ca. 12 Fuder Torf, ca. 1 Fuder
Stroh, 1 Haufen Dünger und viele hier
nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen.

Schöne Tauben, Kröcher.
Schlachtfische.

R. Heeren.

Zu verkaufen.

Eine 11jährige Stute mit gutem Füllen.
Langewerth.

H. Bruns.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Gr.-Ostern.

J. E. Otten.

Landgut-Verpachtung.

Der Proprietär J. J. Otten zu Wittmund hat
mich beauftragt, das ihm und seiner Ehefrau gehörende,
zu Warber-Altenbeich an der Chaussee belegene

Landgut

auf Wunsch seines Sohnes H. Otten auf 6 bezw.
3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten.
Verpachtungstermin wird angesetzt auf
Sonnabend den 14. Juli
nachmittags 3 Uhr

in Frau Witwe Vollenhagen Gastwirtschaft zu
Kaffershof.

Das Landgut hat eine Größe von 54²/₃ Matten
und befindet sich in bestem Kulturzustande.

Pächtereigete wollen sich wegen Besichtigung des
Landes an den Landwirt H. Otten zu Warber-Alten-
beich, von dem auch die Pachtbedingungen erfahren
werden können, wenden.

Warden. J. Müller, Aukt.

Der Hausmann J. Iben zu Groß-Poppenhausen
läßt

Donnerstag den 19. Juli

nachmittags 3 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige
Zahlungsfrist verkaufen:

4 zu zeitmilch gezogene Kühe,

3 1¹/₂ jähr. Bestier,

5 Kuhkalber,

ferner

8²/₃ Matten ausgezeid. Hafer,

5 do. Bohnen,

5 do. Weizen.

Käufer werden eingeladen.

**Warden. J. Müller,
Auktionator.**

Im Auftrage suche ich gegen erstfällige Hypothek
zum 1. November oder früher 13 500 bezw. 24 500 Mk.
zu 4¹/₄ bis 4¹/₂ Prozent, zum 1. Oktober auf
Landhypothek 8000 Mk. zu 4 Prozent anzuleihen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Garms. Die dem Herrn Proprietär B. Beyrens
hierf. gehörende, in Garms belegene

Häuslingsstelle

zur Größe von 16 a 13 qm ist zum 1. Mai 1901
durch mich sehr billig zu verkaufen. Das Haus ist
in gutem Bauzustande und zu 2 Wohnungen einge-
richtet, der Gemüsegarten von bester Bodenart.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Jeber, 1900 Juli 9.

E. Albers.

Mack's Kaiser-Borax

in Kartons à 10, 20 und 50 Pfg.

Wilh. Gerdes.

Hohenlohesche Reisklofen,
Sagoklofen und Blätterhafer.

Wilh. Gerdes.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Überall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf Schutzmarke in
rother Farbe, da ähnliche Pakete mit geringer
Qualität verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Gegründet 1830.

Kleerenter-Stangen, Kleerenter-Beschläge

vorrätig bei

U. B. Süßmilch.



**MEYERS American
PUTZ-CREAM**

putzt

verblüffend

Messing, Kupfer, Nickel etc.

Überall zu haben.

Empfehle fetten geräuch. Speck

à Pfund 50 Pfg.

Jeber. J. G. Obertröhn.

Gesucht.

Auf November ein tüchtiges Dienstmädchen
gegen guten Lohn und ein junges Mädchen zur
Beaufsichtigung der Kinder, gegen Salär.

Warel. Victoria-Hotel.

Tettens. Auf gleich oder zum 1. August eine
Haushälterin.

1900 Juli 8. **G. A. Harms.**

Gesucht.

Zwei hiesige Zimmergesellen.
Gadbin. S. Liaben.

Submission.

Die zum Neubau eines landwirtschaftlichen Plaß-
gebäudes in Hohenkirchen-Sietwundung erforderlichen
Materialien und Arbeiten wünsche ich in Submission
zu vergeben.

Zeichnung, Bestid und Bedingungen liegen vom
9. d. M. ab an bei Herrn Gastwirt Buns in Hohen-
kirchen zur Einsicht aus und sind Offerten bis zum
16. Juli mittags 12 Uhr daselbst versiegelt ein-
zureichen.

Hohenkirchen. **J. Grahlmann.**

Zu kaufen gesucht.

3- bis 5jährige schwere und leichtere Wallache
oder Stuten. Bitte um Annahmungen.

Jeber, den 8. Juli 1900.

Max C. Josephs.

Suche für 3jähr. Bengst gute Weide.
Tierarzt Wachsens.

Braunschweiger Landes-Lotterie.

100 000 Lose, 50 000 Gewinne,
eingeteilt in 6 Klassen.

Jedes 2te Los gewinnt.

Größter Gewinn eventuell

500 000 Mark,

ferner 300 000, 200 000, 100 000 Mark u. s. w.
Gewinnziehung 1. Klasse am

16. und 17. Juli 1900.

Hierzu offeriere

¹/₄ à 22 Mk. ¹/₂ à 11 Mk. ¹/₄ à 5,50 Mk. ¹/₈ à 2,75 Mk. Lose

Alle übrigen Bläne verende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

Haupt-Lotterie-Einnehmer.

Für alle Klassen kostet
¹/₄ 132 Mk., ¹/₂ 66 Mk., ¹/₄ 33 Mk., ¹/₈ 16,50 Mk.